

# GRI 207: Tax 2019



”

Der Megatrend ‚Nachhaltigkeit‘ macht vor dem Steuerrecht keinen Halt und wird uns mehr beschäftigen, als viele derzeit denken.

Dr. Arne Schnitger, Partner bei PwC Deutschland



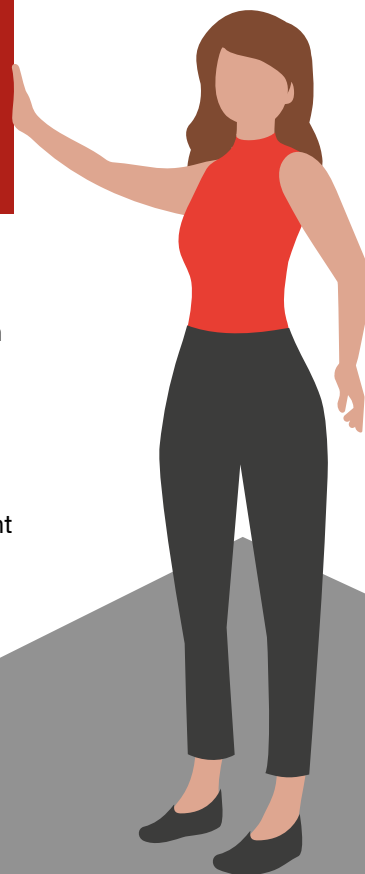
# Einleitung

Die Global Reporting Initiative (GRI) hat im Dezember 2019 einen Standard veröffentlicht: „GRI 207: Tax 2019“. Dieser stellt erstmals internationale Anforderungen an das Nachhaltigkeitsreporting im Steuerrecht auf.

Alle Unternehmen, die das GRI-Rahmenwerk verwenden und Steuern als ein wesentliches Nachhaltigkeitsthema identifiziert haben, können bzw. müssen den Standard GRI 207 in Berichten, die ab dem 1. Januar 2021 veröffentlicht werden, anwenden.

Politik, Nichtregierungsorganisationen, Investoren und weitere Stakeholder fordern seit geraumer Zeit mehr steuerliche Transparenz multinationaler Unternehmen. Ein weiterer Schritt in diese Richtung ist der GRI-Standard „GRI 207: Tax 2019“ (kurz: GRI 207). Er verknüpft erstmals steuerliche Transparenz mit Nachhaltigkeit. Die GRI hat den Standard GRI 207 am 5. Dezember 2019 veröffentlicht. Unternehmen, die für ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung das GRI-Rahmenwerk verwenden und die im Zuge ihrer Wesentlichkeitsanalyse Steuern als ein wichtiges Nachhaltigkeitsthema identifiziert haben, können bzw. müssen GRI 207 grundsätzlich seit dem 1. Januar 2021 in allen Berichten anwenden.

Der GRI 207 fügt sich in eine Reihe steuerrechtlicher Transparenzpflichten ein. Dazu gehören das Country-by-Country-Reporting (EU-Richtlinie DAC4), der grenzüberschreitende Austausch von Finanzkonten (FATCA-Abkommen und Common Reporting Standard [CRS]) sowie die Meldepflicht aggressiver grenzüberschreitender Steuergestaltungen (EU-Richtlinie DAC6).



# Warum sind Steuern und steuerliche Transparenz für Nachhaltigkeit relevant?

Steuern sind nach GRI 207 ein wichtiger Schlüssel,

- um die makroökonomische Stabilität der Volkswirtschaften und der Finanzpolitik der meisten Regierungen zu erhalten,
- um mit dem Unternehmen einen Beitrag für die Gesellschaft des jeweiligen Landes zu leisten und die Inanspruchnahme von Ressourcen, Infrastruktur, Dienstleistungen, Arbeitskraft und Verwaltung auszugleichen und
- um die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen zu erreichen.

Das Bewusstsein über den Zusammenhang von Steuern, steuerlicher Transparenz und Nachhaltigkeit ist für Unternehmen wichtig, weil

- Investoren, Zivilgesellschaft und Politik immer höhere Ansprüche an die Nachhaltigkeit von Unternehmen stellen,
- Nachhaltigkeitsrankings und -indizes immer wichtiger werden und
- bei fehlerhaften CSR-Berichten ein erhöhtes Risiko für Reputationschäden und negative Kapitalmarkteffekte besteht.

Diese veränderte Erwartungshaltung der Stakeholder führt dazu, dass internationale Unternehmen perspektivisch ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung an die gestiegenen Berichtsanforderungen des GRI 207 anpassen und die dazu notwendigen internen Guidelines und Prozesse weiterentwickeln müssen.

Investoren achten bei Ihren Entscheidungen immer mehr auf Nachhaltigkeitsrankings und -indizes und erwarten, dass Unternehmen Nachhaltigkeit unternehmenspolitisch verfolgen und Nachhaltigkeitsberichterstattung umsetzen. Belege für diesen Trend sind z. B. die viel diskutierten Briefe Larry Finks, des Vorstandsvorsitzenden des weltweit größten Vermögensverwalters BlackRock, sowie der Expectation Report von Norges Bank Investment Management (Managementgesellschaft des norwegischen Staatsfonds) zum Thema „Tax Transparency“. Beide einflussreichen Investoren haben darin deutlich gemacht, dass sie künftig umfassende Nachhaltigkeitsinformationen bzw. Steuertransparenz als Anlagekriterium voraussetzen.

Zu dieser Entwicklung gehört – spätestens seit der Veröffentlichung des GRI 207 – auch eine transparente Berichterstattung in steuerlicher Hinsicht. Unternehmen müssen ihre Berichterstattung sorgfältig vorbereiten.

Außerdem gelten Steuern im öffentlichen Diskurs nicht mehr nur als Kostenfaktor, sondern auch als ein Instrument, um sozioökonomischen Zusammenhalt zu schaffen, ökologische Wertschöpfung und langfristigen Wohlstand zu erhalten. Hier setzt auch GRI 207 an und fordert eine Darstellung, wie Steuerstrategie und Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens abgestimmt sind.

# Aktuelle Regulierung der nichtfinanziellen Berichterstattung

Auf globaler Ebene ist Nachhaltigkeit multilateral verankert, und zwar durch die „2030 Agenda for Sustainable Development“ der Vereinten Nationen mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals). Der GRI 207 soll helfen, diese Ziele zu erreichen.

Auf europäischer Ebene gibt es mit der sogenannten CSR-Richtlinie (2014/95/EU) eine einheitliche Pflicht zur nichtfinanziellen Berichterstattung. Seit der nationalen Umsetzung dieser

Richtlinie im Jahr 2017 müssen kapitalmarktorientierte Unternehmen im Sinne des § 267 Abs. 3 Satz 1 HGB, also Unternehmen mit mehr als 500 Arbeitnehmern, von Gesetzes wegen eine nichtfinanzielle Erklärung veröffentlichen. Verpflichtende Berichtsinhalte sind gemäß §§ 289c und 315c HGB:

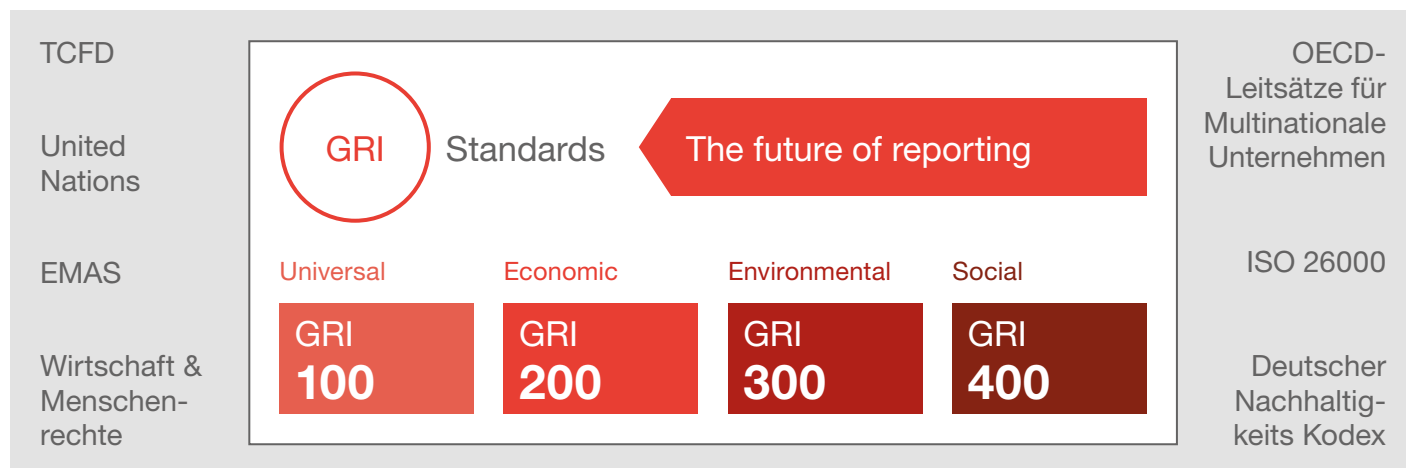
- Umwelt, Arbeitnehmer- und Sozialbelange
- die Achtung der Menschenrechte
- die Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Steuern werden nicht explizit genannt. Allerdings empfiehlt der Gesetzgeber, für die Erstellung sogenannte Rahmenwerke zu nutzen, um nichtfinanzielle Informationen aus den drei Bereichen Environmental, Social und Corporate Governance (ESG) offenzulegen. Weitere empfohlene Rahmenwerke neben den GRI-Standards sind der deutsche Nachhaltigkeitskodex, UN Global Compact sowie die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen.

**Abb. 1 Der Standard GRI 207 und die UN Sustainable Development Goals**



**Abb. 2 Empfohlene Rahmenwerke für nichtfinanzielle CSR-Informationen**



59 Prozent der Dax-160-Unternehmen und 83 Prozent der Dax-30-Unternehmen nutzen laut der PwC-Studie *Erstanwendung des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (2018)* die GRI-Standards als Rahmenwerk für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Aktuell sind die GRI-Standards international wie national damit der am häufigsten verwendete Rahmen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Derzeit überarbeitet die Europäische Kommission die CSR-Richtlinie. Die Public Consultation Period, die öffentliche Konsultationsphase, endete am 11. Juni 2020. Die European Financial Reporting Advisory Group

(EFRAG) hat der Europäischen Kommission am 28. Februar 2021 einen ausführlichen Vorschlag für einen europäischen Nachhaltigkeitsberichtsstandard übersandt, der nach dem enthaltenen Zeitplan im ersten Entwurf Mitte 2022 veröffentlicht werden soll. Absehbar ist schon jetzt, dass die Säulen der finanziellen und nicht finanziellen Berichterstattung stärker vernetzt werden. Ob Steuern als neuer verpflichtender Berichtsinhalt aufgenommen werden, lässt sich noch nicht sagen. Allerdings waren Steuern eines der Top-5- von insgesamt 15 Themen, die im öffentlichen Konsultationsprozess als Feedback eingereicht worden sind.



# Berichterstattung nach den GRI-Standards

Die GRI ist eine 1997 mit Sitz in Amsterdam gegründete internationale Organisation, die über ein Netzwerk von Unternehmen, Investoren, Ratingagenturen, Nichtregierungsorganisationen und Regierungsvertretern verfügt. Ihr Hauptziel ist es, dazu beizutragen, dass die Auswirkungen der unternehmerischen Geschäftstätigkeit auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft durch die fortlaufend herausgegebenen GRI-Standards offengelegt werden.

Berichtende Unternehmen können dabei die GRI-Standards entweder auszugsweise verwenden und nicht über die inhaltlichen Anforderungen der CSR-Richtlinie hinausgehen (Reference Claim) oder ihren Bericht freiwillig erweitern und diesen in Übereinstimmung („in accordance“) mit den GRI-Standards erstellen.

Der „GRI 207: Tax 2019“ fügt sich in die Reihe der GRI-Standards im Bereich Economic ein, ist für Berichte, die am oder nach dem 1. Januar 2021 veröffentlicht werden, anwendbar und umfasst vier Teilbereiche (sogenannte Disclosures). Diese werden wiederum in Management Approach Disclosures (207-1,2,3) und Topic-specific Disclosures (207-4) unterschieden.

Erstellt ein Unternehmen seinen Nachhaltigkeitsbericht in Übereinstimmung mit den GRI-Standards, kann es zwischen zwei Optionen wählen:

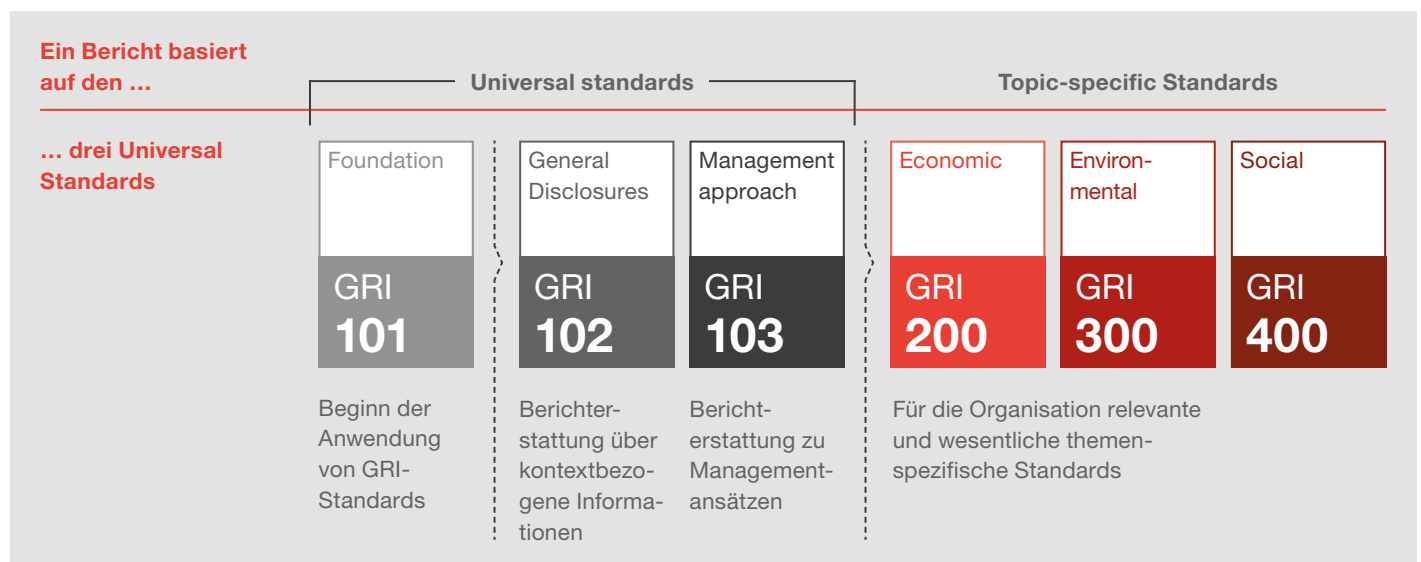
- **Core Option:** Die drei verbindlichen Universalstandards sowie die sogenannten Management Approach Disclosures für alle wesentlichen Themen und je mindestens ein Topic-specific Disclosure aus den Bereichen Economic, Environment und Social müssen berichtet werden.

- **Comprehensive Option:** Darüber hinaus müssen auch alle Topic-specific Disclosures aus den wesentlichen themenspezifischen Standards veröffentlicht werden.

Es ist davon auszugehen, dass für viele aller berichtenden Unternehmen steuerliche Transparenz ein wesentliches Nachhaltigkeitsthema ist. Diese Unternehmen, mit GRI als relevantem Rahmenwerk, sollten die Management Approach Disclosures des GRI 207 anwenden.

Vor der Berichterstattung ist für jedes berichtende Unternehmen eine individuelle Wesentlichkeitsanalyse erforderlich, bei der relevante Stakeholder einbezogen werden müssen. Diese Analyse bestimmt, auf welche ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen die Geschäftstätigkeit des Unternehmens die größten Auswirkungen hat.

Abb. 3 Universal und Topic-specific GRI Standards





# Übersicht über die Angaben nach GRI 207

## 1. 207-1: Steuerkonzept

## 2. 207-2: Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement

## 3. 207-3: Einbeziehung von Stakeholdern und Management steuerlicher Bedenken

## 4. 207-4: Country-by-Country-Reporting

### 1. 207-1: Steuerkonzept

Hinter den Angaben zum Steuerkonzept verbirgt sich im wesentlichen die Darstellung der Steuerstrategie, ihre unternehmensinterne Umsetzung und wer im Unternehmen dafür verantwortlich ist. Im Steuerkonzept ist darauf einzugehen, welchen Ansatz das Unternehmen verfolgt, um die jeweils geltenden steuerrechtlichen Vorschriften der Jurisdiktionen einzuhalten. So kann zum Beispiel ein Überblick über die Ansässigkeit des

Unternehmens in „Steuroasen“, die Nutzung von Präferenzregimen oder die Vorgehensweise bei der Verrechnungspreisgestaltung gegeben werden.

Zusätzlich sollten Unternehmen die Verzahnung der Steuer- mit der Nachhaltigkeitsstrategie beschreiben. Allerdings bestehen keine Vorgaben, wie eine nachhaltige Steuerstrategie ausgestaltet sein muss. Damit dient die steuerliche Transparenz

als Wegbereiter für die materielle Nachhaltigkeit. Die Schwierigkeit der berichtenden Unternehmen ist es eine eigene, individuelle und in ihrer Geschäftspolitik tatsächlich durchsetzbare Antwort auf die Verzahnung von „steuerlicher Transparenz“, „Nachhaltigkeit“ und „verantwortungsvoller Geschäftspolitik“ zu finden.

### 2. 207-2: Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement

Im zweiten Disclosure des GRI 207 ist über die unternehmensinternen Prozesse des Managements von Steuerrisiken und -compliance sowie unethischem und rechtswidrigem Verhalten innerhalb des Unternehmens sowie die Integration und Zuverlässigkeit dieser Prozesse zu berichten. Dabei müssen Unternehmen auch darauf eingehen, inwiefern die veröffentlichten steuerlichen Angaben auf deren Richtigkeit hin (extern)

geprüft werden. Im Ergebnis soll über die Umsetzung, Wirksamkeit und Überwachung des steuerlichen Risikomanagements berichtet werden.

Zu beachten ist hierbei: Der GRI 207 schließt, aufbauend auf rein finanziellen Steuerrisiken, die die traditionelle Steuercompliance betreffen, auch das Management von Reputationsrisiken in das steuerliche Risikomanagement

ein. Reputationsrisiken werden z. B. bei Einsatz aggressiver Steuerpraktiken sowie fehlerhafter nichtfinanzieller Risiken gesehen. Sie können erhebliche finanzielle Schäden verursachen, unter anderem durch Konsumentenboykotts oder Kapitalmarktverluste. Unternehmen müssen daher ein umfassenderes steuerliches Kontrollsystem als bisher installieren, um diese Risiken zu beherrschen.



## 3.

## 207-3: Einbeziehung von Stakeholdern und Management steuerlicher Bedenken

Die Angabe 207-3 verlangt, Informationen über die Zusammenarbeit mit den Stakeholdern wie den Steuerbehörden, der politischen Interessenvertretung des Unternehmens sowie Informationen über die unternehmerischen Prozesse zur Berücksichtigung von Ansichten und Anliegen externer Stakeholder in die Nachhaltigkeitsberichterstattung

aufzunehmen. Die Art und Weise, wie ein Unternehmen mit seinen Stakeholdern umgeht, beeinflusst dabei entscheidend dessen Reputations- und Vertrauensstellung. Berichtende Unternehmen sind folglich auch insoweit steigenden Erwartungen über die Berichterstattung darüber ausgesetzt, in welcher Form sie Einblicke in mögliche künftige

Gesetzesänderungen erlangen können. Eine aktive politische Interessenvertretung ist dabei nicht zwingend negativ zu werten, da die in diesem Zusammenhang erlangten Informationen dazu beitragen, das unternehmerische Verständnis für Gesetzesänderungen zu erhöhen. Damit trägt sie dazu bei, die Intention des Gesetzgebers zu befolgen.

## 4.

## 207-4: Country-by-Country-Reporting

Den GRI 207 vollständig zu erfüllen, erfordert mit GRI 207-4 ein öffentliches Country-by-Country-Reporting (CbCR). Dazu muss das berichtende Unternehmen eine Liste aller Jurisdiktionen veröffentlichen, in denen das Unternehmen einen Sitz oder Ort der Geschäftsleitung hat, inklusive der Namen der ansässigen Gesellschaften, der Haupttätigkeit der Organisationen sowie der Anzahl und Vergütung der Mitarbeiter. Aufbauend darauf müssen für jede Jurisdiktion finanzielle Kennzahlen wie zum Beispiel der Gewinn

vor Steuern und die gezahlten Steuern angegeben werden. Diese Angaben sind in weiten Teilen mit denen des BEPS-Aktionspunktes 13 deckungsgleich (siehe Abbildung 4). GRI 207 verlangt zudem eine qualitative oder quantitative Erläuterung für jede Jurisdiktion, warum sich die effektive Steuerbelastung gegebenenfalls von der Regelsteuerbelastung unterscheidet.

Zur Erfüllung dieser Vorgaben benötigen berichtende Unternehmen interne Prozesse, um relevante Daten bereits

zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Nachhaltigkeitsberichte zu sammeln und aufzubereiten. Dabei können sie zumindest teilweise auf bestehende Systeme für das nicht öffentliche CbCR der Europäischen Union aufbauen. Außerdem müssen sie die zu veröffentlichenden Informationen aufmerksam überwachen, um Geschäftsgeheimnisse zu schützen und potenzielle Wettbewerbsnachteile zu vermeiden.

**Abb. 4 Verhältnis zwischen Country-by-Country- und GRI-Reporting**

Artikel		GRI 207: Tax 2019	OECD BEPS (Action 13)
Allgemeines	Namen der ansässigen Unternehmen	✓	✓
	Namen von Unternehmen, die in einem Steuergebiet als nicht ansässig gelten	✓	✓
	Haupttätigkeiten	✓	✓
Umsatzerlöse	Aggregierter Gesamtumsatz	✗	✓
	Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit fremden Unternehmen	✓	✓
	Einnahmen aus konzerninternen Transaktionen	Nur zwischen verschiedenen Jurisdiktionen	✓
Gewinn	Ergebnis vor Ertragsteuern	✓	✓
Ertragsteuern	Gezahlte Ertragssteuer	✓ Wahlmöglichkeit, die Quellensteuer separat auszuweisen	✓
	Entstandene Ertragsteuer	✓	✓
Vermögenswerte	Sachanlagen mit Ausnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	✓	✓
Beschäftigte	Anzahl der Angestellten	✓ Wahlmöglichkeit der Berechnungsmethode	✓ Auf Basis von FTE
Sonstiges	Gründe für die Differenz zwischen dem entstandenen und dem durch Anwendung des Regelsteuersatzes auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ermittelten Ertragsteuerbetrag.	✓	✗

# Wie PwC helfen kann

## Von der Entwicklung einer Steuerstrategie bis zum erfolgreichen Reporting

Von der Ausgestaltung einer nachhaltigen Steuerstrategie über die Implementierung der notwendigen Prozesse und Strukturen bis hin zur konkreten Anwendung des GRI 207 und einer umfassenden steuerlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung begleiten wir Sie bei Ihrer Transformation zu einem steuerlich nachhaltigen Unternehmen. Dabei behalten wir stets die unternehmensinternen, aber auch die öffentlichkeitswirksamen Konsequenzen der steuerlichen Transparenz im Blick.

## Strategie- und Standortberatung unter dem Gesichtspunkt steuerlicher Nachhaltigkeit

Unser digitales Dashboard und verschiedene Visualisierungsmöglichkeiten geben Ihnen einen Überblick über den globalen steuerlichen Impact Ihres Unternehmens, sodass Sie steuerliche Nachhaltigkeitsaspekte bei strategischen Entscheidungen berücksichtigen können. Wir unterstützen Sie dabei, Ihren aktuellen steuerlichen Impact anhand verschiedener Nachhaltigkeitskriterien zu analysieren und zu vergleichen. Außerdem helfen wir Ihnen, bei künftigen Standortentscheidungen rein steuerliche Faktoren, mit Nachhaltigkeitskriterien zu kombinieren. Damit integrieren Sie die steuerliche Nachhaltigkeit in Ihre Geschäftsentscheidungen.

## Erstellung und Bewertung von Tax Sustainability bzw. Transparency Reports nach „GRI 207: Tax 2019“

Wir stehen Ihnen während des gesamten Prozesses zur Seite, von der erstmaligen Erstellung bis hin zur Bewertung bestehender Tax Transparency Reports nach „GRI 207: Tax 2019“, damit Sie Ihre GRI-Performance erhöhen und den gestiegenen Berichtsanforderungen jederzeit nachkommen können.

Dabei profitieren Sie von unserer fachlichen Expertise und umfangreichen Erfahrung in der steuerlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung.

## Bewertung Ihrer steuerlichen Transparenz mittels Benchmarks

Wir analysieren und bewerten die Qualität Ihrer steuerlichen Transparenz und nutzen dazu wichtige Benchmarks, zum Beispiel verschiedene globale Nachhaltigkeitsrankings. Dadurch gewinnen Sie ein Verständnis über Ihre bisherige Steuertransparenz und die daraus resultierenden Reputations- und Kapitalmarkteffekte, können diese mit denjenigen Ihrer Wettbewerber

vergleichen und gemeinsam mit uns Optimierungslösungen entwickeln. Stakeholder achten zunehmend auf ESG- und CSR-Ratings und diese stellen wichtige Instrumente dar, um die Nachhaltigkeitsleistung zu messen.

## Klassische Prüfungsleistungen

Wir bieten darüber hinaus selbstverständlich Prüfungsleistungen für Tax Transparency Reports nach „GRI 207: Tax 2019“ und ähnliche Berichte an. Dazu gehört zum Beispiel die Unterstützung des Aufsichtsrats, indem wir die nicht finanzielle Berichterstattung extern prüfen.



Richtungsweisend für die Auslegung und Anwendung des GRI 207 wird auch das Update der Universal Standards der GRI sein. Dessen Veröffentlichung erwarten wir für Mitte 2021. Kernelemente der Überarbeitung sind ein stärkerer Fokus auf die Menschenrechte, die Einführung eines Due Diligence Concept sowie eine Anpassung der sogenannten Reporting Principles.

Das im Disclosure 207-4 vorgeschlagene öffentliche CbCR erfuhr weiterhin besondere Aufmerksamkeit aufgrund des Schreibens von 13 US-amerikanischen Senatoren und 20 Mitgliedern des US-Kongresses an José Ángel Gurría, den Generalsekretär der OECD. Die Verfasser fordern ihn auf, das OECD-CbCR gemäß BEPS-Aktionpunkt 13 anhand des GRI 207 weiterzuentwickeln. Auf ein öffentliches CbCR verständigte sich am 25. Februar 2021 zudem der Rat der Europäischen Union.

Der Trend, steuerrechtliche Transparenz und Nachhaltigkeit miteinander zu verbinden, spiegelt sich auch in weiteren Entwicklungen wider. So arbeiten die Organisationen GRI, Carbon Disclosure Project

(CDP), Climate Disclosure Standards Board (CDSB), International Integrated Reporting Council (IIRC) und Sustainability Accounting Standards Board (SASB) derzeit an gemeinsamen Regeln für Nachhaltigkeitsberichte. Auch die Organisationen International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und International Accounting Standards Board (IASB) sind dabei, ähnliche Ansätze für einen globalen Standard zu entwickeln, der sowohl die Finanz- als auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung umfasst.

Diesen Ansatz verfolgen auch die Europäische Kommission und die EFRAG bei der Überarbeitung der CSR-Richtlinie und dem Entwurf eines europäischen Standards für die Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung. Es würde nicht überraschen, wenn „Tax Transparency“ auf der sogenannten Sub-Topic-Liste mit einem Verweis auf den GRI 207 erwähnt werden würde.

All diese Entwicklungen deuten darauf hin, dass Steuertransparenz und Nachhaltigkeit in naher Zukunft wichtige politische Themen sein werden.



Mehr Informationen zu den Dienstleistungen & Beratungsangeboten zu „Steuern & Nachhaltigkeit“ finden Sie hier:

<https://www.pwc.de/de/nachhaltigkeit/nachhaltigkeit-und-steuern.html>

# Ihre Ansprechpartner:innen



**Dr. Arne Schnitger**

Partner, PwC Germany  
Tel.: +49 30 2636-5466  
arne.schnitger@pwc.com



**Dr. Florian Holle**

Tel.: +49 30 2636-3491  
florian.h.holle@pwc.com



**Madeleine Kockrow**

Tel.: +49 30 2636-1613  
madeleine.kockrow@pwc.com

## Über uns

Unsere Mandanten stehen tagtäglich vor vielfältigen Aufgaben, möchten neue Ideen umsetzen und suchen Rat. Sie erwarten, dass wir sie ganzheitlich betreuen und praxisorientierte Lösungen mit größtmöglichem Nutzen entwickeln. Deshalb setzen wir für jeden Mandanten, ob Global Player, Familienunternehmen oder kommunaler Träger, unser gesamtes Potenzial ein: Erfahrung, Branchenkenntnis, Fachwissen, Qualitätsanspruch, Innovationskraft und die Ressourcen unseres Expertennetzwerks in 155 Ländern. Besonders wichtig ist uns die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Mandanten, denn je besser wir sie kennen und verstehen, umso gezielter können wir sie unterstützen.

PwC Deutschland. Rund 12.000 engagierte Menschen an 21 Standorten.  
2,3 Mrd. Euro Gesamtleistung. Führende Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft in Deutschland.